

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem besten Postaufschlag.
Ausgabe u. Annahmestellen
 für Halle: Buchhandlung des Verlegers, Leipzigerstraße 104, Cigarren- und Feinst-Verkaufsbüro, P. Klaus, Cigarrenhdlg., Leipzigerstr. 77, Gustav Müller, große Klausstraße 15, Werners und Buchhandlung, Leipzigerstr. 9, P. Müller, Leipzigerstr., Steinrückstr. 10, Heinrichs Buchhandlung, Steinrückstr. 22, Reichardt & Sohn in Gieselsheim, Leipzigerstr. 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
 Kaiserhaus-Buchdruckerei.
 Interimskontrollanten
 für die Zeit vom 1. Sept. 3 St. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags, größere werden tags zuvor erbeten.
 Anzeigen besorgen die Annoncenbureau Kaasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Dantsch & Co. in Frankfurt a. M., G. Schüller in Hannover u. in Zwickau & Co. in Berlin.

N^o 173.



Sonnabend, den 27. Juli

1872.

Zur Tagesgeschichte.

In der vorgestrigen Sitzung des englischen Unterhauses ist die Aufmerksamkeit der Regierung und des Parlaments im Hinblick auf die noch immer von Frankreich aus betriebene Einwanderung flüchtiger Kommunisten auf jenen anderen Feind der staatlichen Ordnung, die Jesuiten, gelenkt worden, gegen dessen Auftreten in Deutschland bekanntlich neuerdings ernste Maßnahmen Anwendung finden. Augenblicklich befindet sich Hr. Peel, welcher die Sache angeregt, daß die aus Deutschland auszuwandernden Patres sich vielleicht theilweise auch nach England wenden möchten und er erinnerte deshalb den Premierminister an das Gesetz von 1829, welches dem Aufenthalt der Väter der Gesellschaft Jesu im Vereinigten Königreichs Grenzen auflegt. Herr Gladstone erwiderte, die Regierung müsse es sich ernstlich überlegen, ehe sie ein Gesetz ausföhre, welches seit seinem Erlasse nie angewendet worden sei, gab aber zu erkennen, daß es dem Cabinet erwünscht sein würde, die Ansicht des Hauses kennen zu lernen und stellte daher Hr. Peel anheim, durch eine Interpellation eine Debatte über diesen Gegenstand herbeizuföhren.

Bestimmungen für den englischen Deputierten, die Sache zur Sprache zu bringen, waren ohne Zweifel jene kürzlich stattgehabten literarischen Meetings, auf welchen bekanntlich Resolutionen gegen Deutschland und zu Gunsten der Jesuiten gefaßt wurden. Daß dieser literarischen Offensiv gegenüber diejenig n Engländer, welche den innern kirchlichen Frieden nicht der jesuitischen Annahme zum Opfer bringen möchten, sich nach Schutz- und Vertheidigungsmitteln umsehen, ist eben so selbstverständlich als bedeutungsvoll. Der Jesuitismus hat wie in Deutschland seit langer Zeit, und leider nicht ohne Erfolg, auch in England einen Versuch gemacht, sich dem dortigen öffentlichen Leben zu oktroyiren und es zeigt nur von der Einsicht der Politiker des Landes, wenn sie diesen Angriffen rechtzeitig entgegenzutreten.

Neben der schwarzen Internationale hat auch die rothe die öffentliche Aufmerksamkeit in England durch ihren zu Nottingham gehaltenen Kongreß in Anspruch genommen. Derselbe hat in seiner ebenfalls am Dienstag gehaltenen zweiten Sitzung eine Reihe von Resolutionen gefaßt, deren kurzer Gesamtinhalt die Abschaffung des gegenwärtigen und die Bildung eines neuen sozialistischen Staates ist. Demnach steht die vielmehr am ersten zu erreichende Forderung des allgemeinen Stimmrechtes, dann folgen die übrigen Punkte, deren Beschaffenheit wir in Deutschland ja leider auch hinlänglich kennen gelernt haben. Der Voten wird zum Nationalkongreß gemacht, das Kapital „abgeschafft“ und allgemeine Arbeitsewang eingeföhrt u. s. w. Bezüglich der von englischen und jesuitischen Blättern verbreiteten Gerüchte von einer bevorstehenden Spaltung in der Internationale erklärt der Kongreß alle derartigen Nach-

richten für durchaus falsch und verpflichtet sich, getreulich den Beschäftigten, die auf der Londoner Konferenz im vergangenen Jahre gefaßt worden sind, anzuhängen.

Die heute in Telegrammen und Correspondenzen auswärtiger Blätter vorliegenden Nachrichten aus Spanien theilen mit, daß der König am Montag in Burgos eingetroffen und dajelbst von enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden sei. Das Regierungsgesandte „Imparcial“ vertheidigt sich gegen die Behauptungen der konservativen Blätter, daß das Cabinet es an den nothwendigen Vorsichtsmaßnahmen fehlen lassen. Es wird vielmehr dagegen ausgeführt, daß die Regierung sehr wohl den König gewarnt und ihre Möglichkeiten aufgeboten habe, um ihn zu bewegen, sich nicht der Gefahr auszuliegen. Der König habe sich jedoch entschieden geweigert, den ihm ertheilten Rathschlüssen zu folgen und habe hinzugesöhrt, sei vorher nicht hinreichend bekannt gewesen. Erst 11 1/2 Uhr Abends sei die Gruppe Verächtliger in der Straße Areal aufgefallen, doch seien keine genügenden Gründe vorhanden gewesen, dieselben zu verhaften. Eine Madrid Correspon- denz der „Independencia“ bestätigt diese Mittheilungen. Darnach war auch die Königin von der drohenden Gefahr unterrichtet, wollte jedoch gleichfalls nicht an dieselbe glauben und auf jeden Fall das Schicksal ihres Gemahls theilen. Vergeblich habe der Civilgouverneur den König bitten lassen, in einem Milchswagen und auf anderem Wege von Buen Retiro zurückzutreten. Der König habe dies beharrlich abgelehnt und als der Gouverneur endlich selbst noch einen letzten Versuch machen wollte, bezeugte ihm die königliche Equipage bereits kurz vor dem Schauplatz des Verbrechens.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Ueber die Kirchenfrage schreibt der offizielle Correspondent der „Schles. Ztg.“:

Die „Provinzial-Correspondenz“ hat bei Besprechung der kirchlichen Angelegenheiten jüngst unter Anderem geäußert, daß die Ansicht der Regierung in Bezug auf die Stellung des Staats zu dem römischen Stuhle und den Bischöfen wohl im Landtage und im Reichstage näher bestimmt werden würde. Diese Aeußerung ist von den verschiedenen Parteien sehr verschieden aufgefaßt und mit ganz entgegengelegten Commentaren begleitet worden. Während man auf der einen Seite darin eine Drohung erblickt, daß mit dem Kampfe gegen den Jesuitismus hitziger Ernst gemacht werden solle, findet man auf der anderen Seite die Erklärung matt und meint daraus folgern zu dürfen, daß sich die Regierung auf dem Wege einer Rückwärts-Concentration befindet. Der einen wie der anderen Ansicht ist

entgegenzuhalten, daß die Regierung an keine Detroyirungen denke, sondern daß alle Schritte, die sie auf dem kirchlichen Gebiete vorkommt, auf dem regelmäßigen Wege der Gesetzgebung erfolgen sollen. Diese Art des Verfahrens dürfte bei allen Denjenigen, welche mit den Schwierigkeiten, welche die Regierung zu überwinden hat, vertraut sind, Zustimmung und Anerkennung finden. Das Ziel, welches der Regierung hauptsächlich vor Augen schwebt, ist nicht die glückliche Durchführung eines Vertrages gegen die Jesuiten, sondern die Verbefähigung einer geistlichen Regierung zwischen Staat und Kirche, welche auf dauernde Weise das Recht der Staatsangehörigen sichersöhlt. Es ist dies wohl zu bedenken, damit nicht bloß trügerischen Hoffnungen, sondern auch falschen Ansprüchen vorgebeugt werde.

Angesichts der täglich wachsenden Gefahr eines neuen Ausbruchs der Cholera in Deutschland ist zu bedauern, daß der seitens des Reichstages dem Bundesrath vorgelegte Antrag wegen Errichtung eines Reichsanstalts für öffentliche Gesundheitspflege bisher in den Acten geblieben ist. Der Ausbruch, dessen Verhütung zunächst durch die Reichstagesession, dann in Folge der Abwesenheit unentbehrlicher Mitglieder ausgesetzt bleiben mußten, wird der Frage erst nach den Ferien nahe treten. Das Referat ist dem läublichen bevollmächtigten Ministerpräsidenten Dr. Krüger übertragen.

Die bereits erwähnte Frage wegen der Serbizulagen an Civilbeamte wird, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, erst im nächsten Monate seitens der Regierung in Angriff genommen werden. Gegenwärtige Nachrichten über bereits beantragte Vorarbeiten sind, dem genannten Blatte zufolge, irrig.

Marienwerder, 22. Juli. Dem wegen seines Intercontres mit dem General von Mantuffel zu viermonatlicher Festungshaft in Glogau verurtheilten, nach vierzehntägiger Haft aber begnadigten General-Lieutenant v. d. G. ist die ihm vom Kaiser erbetene Entlassung vom Kaiser nicht bewilligt worden, doch tritt derselbe einem einjährigen Urlaub an und wird mit Familie seinen Aufenthalt auf seinem Gutshofe Neudorf nehmen.

England.

London, 24. Juli. Das Unterhaus verwarf mit 167 gegen 54 Stimmen die zweite Lesung der von Gilpin eingebrachten, aber von der Regierung bekämpften Vorlage Betreffs Abschaffung der Todesstrafe.

Das offizielle Blatt kündigt an, der Kaiser von Deutschland habe alle Franzosen, die nicht als Militärs betrachtet werden waren und sich unter einer anderen Bezeichnung wie die von Kriegesgefangenen noch in deutscher Gefangenschaft befanden, in Freiheit zu setzen besöhlen. Nur einer ist davon ausgenommen, nämlich ein gewisser Dutoit, der neuerdings sich der Rebellion schuldig gemacht hat.

Feuilleton.

Süd und Nord.

Novelle von Ludwig Hübner.

(Fortsetzung.)

Frau von La Grange zeigte sich am vertriebslichsten, klagte über Kopfschmerzen, fand das Leben am Genfer See doch erschrecklich langweilig und sprach von einer baldigen Rückkehr nach ihrem unvergeßlichen Paris. Vergeblich erinnerte sie ihre Nichte daran, die über diese Anwandlung ganz erschrocken war, daß die Aerzte ihr doch ausdrücklich den Winteraufenthalt am Genfer See anbefohlen und für ihre angegriffene Brust dieses milden Klima durchaus nöthiglich sei.

„Kennst Du es mild?“ fragte die Tante entrüstet, ein Nebel, der für England gut genug sein mag, den aber eine französische Lunge nicht vertragen kann.

„Dadumme, entgegnete Blackhurst trocken, gegen einen Londoner Nebel ist dieser nur ein Schattenspiel; einen echten Londoner Nebel kann ein Winter mit dem Stode süßen, und der Engländer zeigte seine weißen Zähne.“

Trotz ihrer läben Luften mußten alle lachen, bis auf Frau von La Grange, die heute nicht einmal die Lippen zu einem Lächeln verzog, obwohl sie wußte, daß es ihr einen verjüngenden Ausdruck ließ.

„Du hast ganz recht, theure Tante, stimmte Eugen äußerst lebhaft bei, es ist zum Sterben langweilig hier und ich habe schon nach dem Ablauf meines Urlaubs geschmachtet; er blinke dabei auf Sibylgard, um die Wirkung seiner Worte zu beobachten, und als ihr Antlitz nicht einmal den kleinsten Zug von Fränkung verrieth, streich er vertriebslich seinen Schnurrbart.“

Ich meinstheils sehe mich durchaus nicht fort, entgegnete George. Paris ist ein ABC-Buch, das man leicht durchstudirt und gern einmal bei Seite legt. Wir haben hier die beste Gesellschaft und der Winter wird uns wie eine Secunde verfliegen.“

Er hatte seine Tasse mit rechem Behagen geschöpft und als er sie jetzt hinsetzte, nickte er artig zu den Damen hinüber und sein Blick haftete mit besonderem Ausdruck auf Anzeburg.

Die letztere konnte nicht umhin, sie mußte ihm ein dankbares Lächeln schenken.

Ein Spaziergang war heute unmöglich, man vereinigte sich deshalb nach dem Frühstück im Salon.

Obwohl Sobach stets allein seinen Kaffee einnahm, hatte er sich doch bei schlechtem Wetter zuweilen schon am Morgen im Salon eingefunden. Es hieß, er sei trotz des Nebels ausgegangen.

Auch die Engländer hatten sich in ihrer gewohnten Morgenwanderung nicht stören lassen.

„Für die Preußen und Engländer ist dies Wetter gut genug, verfuhrte Eugen zu späteln, sie verdienen auch gar nichts Befwieses, als ewig im Nebel herumzuwandern, das ist ihre eigentliche Heimat.“

Frau von La Grange lachte heute ihrem Neffen Beifall zu und davon aufgeschloß, ging Eugen vom Allgemeinen zum Persönlichen über und machte sich in ziemlich lebhaften Späßen über den Charakter des Barons lustig.

Das ist nun ein Offizier jener großen Armee, die aus Schneidern und Schußmachern zusammengesetzt ist, sagte er unter Anderem, ein Philosoph, der über die Räthsfel der Welt nachdenkt und dann freilich offensbare Kränkungen mit christlicher Nächstenliebe einstreicht, um nur sein theures Leben zu retten. Wie werden wir diese Handwerker- und Bauernarmee zu Paaren treiben, die sich freilich solchen erbärmlichen Feinden gegenüber wohlfeile Lorbeeren erwerben konnte.“

Mit französischem Leichtsinn hatte der junge Offizier nicht beachtet, daß er durch sein Geschwätz nach mehreren Seiten hin angestoßen.

Anzeburg rief sogleich entrüstet: Erbärmliche Feinde! das haben die Preußen und Oesterreicher durchaus nicht behaupten können, meine Landsteute haben sich außerordentlich brav geschlagen, aber was vermochten sie gegen eine solche Uebermacht?

Verzeihen Sie, mein Fräulein, entgegnete Eugen sich verbeßernd: Ich meinte auch gar nicht den dänischen, sondern den Krieg von 66.

Dann beleidigten Sie wieder Herrn von Wildenbruch, lachte Dagmar.

Bei Nennung seines Namens wurde dieser doch aufmerksam; er hatte bisher ein leises, eifriges Gespräch mit seiner Schwestern geführt, zur Übung nur — aber sie konnte jetzt schon in deutscher Sprache so manches sagen und in dem fremden Gewande hatten ihre Antworten für ihn noch einen höheren Reiz. Er blinnte auf und die dänische Jungfrau fragend an, die mit altjüngferlicher Jungengewandtheit Aufschluß gab.

Die bayerische Tapferkeit haben selbst unsere Feinde rühmend anerkannt, und bei besserer Führung werden wir einmal beweisen, was wir zu leisten im Stande sind, entgegnete Wildenbruch ziemlich erregt; dort, wo es die militairische Ehre seines Vaterlandes galt, verließ ihn seine gewohnte Ruhe.

Ja, nur wir allein haben Generale, die sich auf allen Feldern unsterbliche Lorbeeren erwerben, sprach Eugen, und wenn wir erst das langersehnte Signal erhalten, über den Rhein zu marschiren, dann werden wir den Siegern von Sabona ein zweites Jena bereiten.

Weinen Sie wirklich, wir müssen dann doch auch dabei sein, erwiderte Wildenbruch und über sein ernstes Antlitz lag ein satirisches Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, 25. Juli. In der spanischen Grenze haben die Zollbesorger viele Waffen in Beschlag genommen. — In dem Departement du Nord haben meuterische französische Arbeiter auf die Truppen geschossen, welche das Feuer erwiderten; ein Bergmann wurde getödtet und 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Berlins, 25. Juli. Von den wegen Ermordung der Gisein in der Rue Hugo zum Tode verurtheilten Personen wurden Aubry, Saint-Dmer, Dalouy und Francois heute früh bei dem Lager von Satory erschossen; bei den drei übrigen wegen desselben Verbrechens zum Tode verurtheilten Personen ist das Todesurtheil in entsprechende Freiheitsstrafe verwandelt worden.

Portugal.

Lisabon, 24. Juli. Das vierzigjährige Gedächtniß der Befreiung Portugals ist gefeiert worden und wurde als ein volkstümlicher Protest gegen die Bewegung der Carlisten und Miguelisten betrachtet. Paraden und Te Deum fanden statt; der König war zugegen, der Enthusiasmus groß.

Amerika.

New-York, 24. Juli. In den Magazinen der Eriebahn in Jersey City sind 33 Maschinen verbrannt; der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars veranschlagt. — Dem „Bureau Reuter“ wird aus Mexico gemeldet, daß der Präsident Juárez am 18. d. Mts. an einem Schlagflusse gestorben ist.

Aus Halle und Umgegend.

— Gestern Abend extrakt in den Weingärten der 12 jährige Sohn des früheren Eisenbahn-Affistenten Keller. Er spielte in einem Kabin, verlor das Ubergewicht und stürzte in den Strom. Alle Wiederbelebungsbemühungen blieben fruchtlos.

— Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Sonnabend: Vobengrün.

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Extra-Sitzung am 24. Juli 1872.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

Vorlage, die Wohnungsnöth und die zu deren Abhilfe zu ergreifenden Maßregeln, und zwar durch städtischerseits zu erbauende Wohnungen betreffend, mit dem Antrage, einer mit der Leitung und der Controle des Baues zu betrauenen Commission, Behufs Ausführung des Bau-Projectes, einen Credit von 24,000 Mk. zu eröffnen.

Nachdem der Referent Professor Schmoller die Motive der Magistrats-Vorlage vorgetragen, namentlich hervorgehoben hat, daß mit dem 1. October cr. circa 108 Familien, die fähig und willig sind, ihre Miethse zu zahlen, obdachlos werden, — und die Stadt gesetzlich verpflichtet sei, diesen Unterkommen zu beschaffen! — empfiehlt derselbe dem Magistrats-Antrag nach seiner allgemeinen Bedeutung nach dem Vortrage anderer großer Staaten, wie England und mit Rücksicht darauf, daß das angelegte Capital der Stadt nicht verloren gehe, sondern nur vorzugespart werde. Dagegen erregt die technische Seite des vorgelegten Bauplans mancherlei Bedenken, und sei das Cottage-System dem vorgelegten Casernen-System vorzuziehen; auch von der technischen Seite empfiehlt der Referent, Stadtverordneter Steinhauf für den Fall der Annahme des Antrages, mehrfache Abänderungen des Bauplanes:

- a) die Umfassungsmauern nicht von Kelm, sondern von Maurerfirmen heraufstellen,
 - b) statt der projectirten Balkenwölbe Keller zu bauen,
 - c) die Abortanlage zu ändern u.,
- und zu diesem Zwecke die beantragten Kosten um 5000 Mk., eventuell zu erhöhen, die Specialverwendung aber der Baugelder, der Vereinbarung des Magistrats, mit der zu verstärkenden Baucommission, anheim zu geben.

Die Vorlage wird in der hierauf folgenden Discussion vom Oberbürgermeister von Voss, Bauartz Drieselmann, Bürgermeister von Helldorf, die Stadtverordneten Schmoller, Niedeck, Hildebrandt, Ule, Schrabber, Rowel bestritten, — durch die Stadtverordneten Frisch, Müller, Wolf, Helm, Weck und von Rabede bekämpft, — worauf Referent Schmoller folgenden Antrag stellt:

- Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt:
 - 1) sich principiell mit der Vorlage einverstanden zu erklären, und dem Magistrat hierzu einen Credit von 32,000 Mk. zur Verfügung zu stellen;
 - 2) die Art der technischen Ausführung dem Magistrat, in Verbindung mit einer gemischten Commission zu überlassen, dabei aber das Cottage-System festzuhalten, und den spätern Verlauf in Aussicht zu nehmen; wozu Stadtverordneter Fiedler das Amendement stellt, an Stelle der Worte:

„dabei aber das Cottage-System festzuhalten u.“ — zu setzen: „dabei aber den Gesichtspunkt eines möglichst baldigen Verkaufes vornehmlich ins Auge zu fassen.“

Stadtverordneter Helm beantragt: eine Commission zu erwählen, welche die Frage sofort in nöthige Erwägung zieht.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung werden der Heilmische Antrag abgelehnt, der Antrag Schmoller mit dem Amendement Fiedler bei namentlicher Abstimmung mit 17 gegen 16 Stimmen angenommen; dafür stimmen von 33 noch Anwesenden die Stadtverordneten Glöckner, Hildebrandt, Pfaffe, Niemeier, Wätlinger, Fiedler, Ule, Fingler, Reinecke, Schrabber, Walter, Werber, Fuge, Rowel, Kyritz, Jörn, Niedeck; dagegen: von Rabede, Wolf, Helmbold, Knoblauch, Frisch, Kamprecht, Pommer, Küffer, Grunenberg, Steinhauf, Helm, Müller, Keil, Weck, Werner.

In die dazu erforderliche Commission werden noch gewählt die Stadtverordneten Schmoller, Helm, Steinhauf, Ule, Fiedler, Niedeck, Schrabber.

Predigt-Anzeigen.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis (Den 28. Juli) predigen: Zu H. L. Frauen: Für die Ulrichsgemeinde um 8 Uhr Hr. Oberprediger Weiske. Für die Mariengemeinde um 10 Uhr Hr. Diaconus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Schmeißer. Abends 5 Uhr Jahresfeier des Jünglingsvereins Hr. Pastor Jordan.

Montag den 29. Juli um 8 Uhr Hr. Confessorialrath D. Drenander.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberdiaconus Pastor Sichel. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Nielschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diacon. Nielschmann. Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Domprediger Lic. Bahm. Abends 5 Uhr ein Candidat.

Vormittags 8 Uhr academischer Gottesdienst Hr. Professor D. Nechslag.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrverweiser Koderfeld. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 27. Juli Abends 6 Uhr Vesper Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 28. Juli um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 31. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Gemeinde-Kirchenrath's Wahl.

Diaconienhaus: Vormittags 10 Uhr Hr. Pastor Jordan.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14. Vormitt. 1/10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10 Uhr Feier der heiligen Caracollen. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abgengesellschaft.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße 16. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3 1/2 u. jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Gerante.

Marienparodie: Den 21. Juli der Bahnhofsarbeiter Pentzschel mit W. Hebele (Martinsgasse 4). — Der Kutsher Altendorf mit W. D. L. Chr. Thürmer (Kapellengasse 12). — Der Handarbeiter Hänje mit H. A. Knoll (H. Schlamme 4).

Militair-Gemeinde: Der Sergeant Veyer mit W. Th. F. Weißbad.

Ulrichsparodie: Den 21. Juli der Tischler Starde mit F. A. C. Starde (H. Sandberg 15). — Der Maler Knoch mit A. H. Raue (Rienigasse 3). — Der Inspectors-Affistent an der Eisenbahn von Ghan mit C. Th. Erlecke (Cassell).

Moritzparodie: Den 18. Juli der Lederfabrikant Fränkel mit A. C. Wegel (Fischerplan 3). — Den 21. der Schuhmacher Herting mit H. A. A. Hofmann (Schmeerstraße 24).

Neumarkt: Den 21. Juli der Maler Kummer mit C. Denkwitz (Geißstraße 3).

Glaucha: Den 21. Juli der Maurer Schred mit W. B. C. Schmidt. — Der Kohlenknecht Langwagen mit F. C. D. Rüdchel. — Den 23. der Maurer- und Zimmermeister Buschmann mit A. Dieg.

Geborene.

Marienparodie: Den 6. Mai dem Schmied Zenf eine T., Marie Ernestine Auguste Emma (Garteng. 5). — Den 8. dem Galasmeister Reuter ein S., Gustav Wolf (Mühlberg 4). — Den 20. dem Felschmeister Fischer eine T., Vertha Elisabeth (gr. Ulrichstraße 25). — Den 22. dem Weidensteller Christall ein S., Wilhelm Carl (Brunnengasse 2). — Den 4. Juni dem Steinhauer Böhm eine T., Rosa Fanny (Gartengasse 2). — Den 5. dem Böttcher Büchner eine T., Martha (Wergg. 3). — Den 18. dem Schneidermeister Fische ein S., Otto (gr. Steinstraße 31). — Den 7. Juli eine unehel. T., Anna Martha.

Militair-Gemeinde: Den 7. Juli dem Premier-Leutnant Varrad ein S., Friedrich Wilhelm Oskar Heinrich (Wudererstraße 8).

Ulrichsparodie: Den 19. Mai dem Tischlermeister Färster eine T., Anna Olga Clara (H. Berlin 1). — Den 3. Juni dem Schneidermeister Matuschke eine T., Luise Emma (gr. Berlin 16a). — Den 12. dem Bergmann Ulrich eine T., Luise Hermine Marie (gr. Märkerstraße 18). — Den 20. dem Buchhalter Grobrian eine T., Amalie Elise Frieda (Bauhof 4). — Den 16. Juli eine unehel. T., Johanne; Wilhelmine Marianne (gr. Sandberg 4).

Moritzparodie: Den 25. December 1871 dem Handelsmann Krüger eine T., Amalie Anna Christiane Theresie (Zergergasse 5). — Den 13. Mai 1872 dem Handarbeiter Ablaag ein S., Carl Friedrich Gustav (Ullengasse 1). — Den 24. dem Schmied Lauts ein S., Ferdinand Emil (alter Markt 33). — Den 31. dem Handarbeiter Kigel eine T., Amalie Friederike Vertha (Spitze 31). — Den 6. Juli dem Maurer Kirchner ein S., August Ernst (Spitze 12).

Entbindungs-Anstalt: Den 12. Juli ein unehel. S., Carl Albert.

Domkirche: Den 23. Juli dem Tapezierer Kästner eine T., Margarethe Elisabeth (Felsberggasse 12).

Neumarkt: Den 3. Juni eine unehel. T., Luise Anna (gr. Wallstraße 38). — Den 11. dem Fabrikarbeiter Eibes ein S., Ernst Carl Emil (Felsberggasse 33). — Den 12. dem Freiregiments Wäzger eine T., Margarethe Bamba Anna (Hatz 42). — Dem Kaufmann

Sträßner ein S., Julius Alfred (Geißhof 5e). — Den 14. dem Arbeitmann Kistel ein T., Emma (gr. Wallstraße 38). — Den 1. Juli dem Postamts-Affistenten Cammitius eine T., Martha Minna Helene (Hatz 45).

Glaucha: Den 9. Mai dem Maurer Wallner eine T., Christiane Luise Vertha (Hitzengasse 4). — Den 14. dem Maurer Rhyz eine T., Emma Vertha Ida Martha (Mauergasse 9). — Den 30. dem Handarbeiter Sachse ein S., Paul Hermann Otto (Mittelwache 9).

— Den 21. Juni dem Zimmermann Hammer eine T., Theresie Marie (Steinweg 14). — Den 1. Juli dem Orgelbauer Söllner eine T., Clara Luise Marie (Saalberg 10). — Den 7. dem Maurer Schöck eine T., Henriette Amalie Clara (Steinweg 44). — Ein unehel. S., Carl Heinrich (Weingärten 17). — Den 9. dem Korbmachermesster Schimpf ein S., Richard Carl (Weingärten 30).

Handel und Verkehr.

— Die Trace der Dreßden-Magdeburger Bahn (Einkaufsbahn) wird von Dommitzsch aus über Schmönbereg direct nach Drakenbaum, Dessau und Allen laufen. Die Bahn bildet eine Konfarenzbahn der von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn projectirten Trace Falkenberg-Wittenberg.

Bermittlichtes.

— Fürst und Fürstin Bismarck feiern am 28. d. M. das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

— Depeschen aus Überseeb melden die gänzliche Beendigung des Betriebes der Bergleute im Bezirk der Bergisch-Märkischen Eisenbahnen. Die Kohlenabfuhr ist von jetzt ab wieder regelmäßig. Der Andrang von Wagen ist groß. Fest, 24. Juli. Die Stadt Ghyngyöb steht in Flammen. Das Feuer verbreitete sich über mehrere Gassen. Drei Frauen sind verbrannt.

London. In Deford wurden vor einigen Tagen die Thore des dortigen Gefängnisses geöffnet und dem Publikum die Befichtigung desselben gestattet, da es aus Mangel an Gefangenen seit längerer Zeit leer steht. Gleichzeitig wurde eine weiße Fahne aufgesteckt.

Ein gemischter Milchcontract.

Dem baldigen Wechsel der Quartiere Empfahl auf frankem Grundpapiere zu Miethecontracten - Schemata, Gemüthlich, wie noch keine da.

- § 1. Kein Mieter darf mehr Kinder haben, Als zwei, wömmlich keine Knaben, Und kommt noch später was hinzu, Ist der Contract verlegt im Nu.
- § 2. Das Tabakrauchen schwächt die Wände; Drum wünsch' ich, daß es nicht stattfände, Und wer 'ne Pfeife nehmen will, Der thu's im Hofe über'm Müll.
- § 3. Das laute Schnarchen, Seufzen, Niesen, Erschütterer's Haus und wird verneien, Auch Singen oder woß' gar T'rein'n Kann nimmermehr gestattet sein.
- § 4. Bei Leuten, die Müßig betreiben, Muß lautes Leben unterbleiben, Weil das ringsum die Nachbarn stört Und Hunde zum Heuln empört.
- § 5. Um Feuchtheit ganz zu vermeiden, Kann ich im Haus nicht Thranen leben; Wer weinen will, geh' vor das Haus Und weine dich am Dinstein aus.
- § 6. Die Fußbedeckung muß dem Regen Ein Feger vor dem Haus ablegen. So auch das nasse Pflanzlin; Im Hause dulo' ich solches ein.
- § 7. Commodiös sind zum usage, Für mich nur und die Bel-Stage. Gewisse Brücken find nicht weit Und bieten stets Selbgenheit.
- § 8. Das Hundes-, Kagen-, Wögelhatten Ist nicht gestattet, Jung wie Alten. Mein Haus ist kein Menagerie, Wer Wäse hat, vertreibe sie.
- § 9. Die Gassen vor dem Frost zu schützen, Muß jeder Fieberseege besitzen, Und zwar stets hochend, früh und spät Und in gehör'ger Quantität.
- § 10. Um Cholerafranke zu vermeiden, Muß jeder Mieter warm sich kleiden. Und grüne Gurken, Obst und Bier Im Hause dahn, wecht' ich mir.
- § 11. Sollt in der Küche Rauch entstehn, So darf man nur ins Freie gehn Und warten, bis er sich verzieht. Der Rep'aturen bin ich miß'.
- § 12. Den lästigen Staub nicht aufzuregen, Ist's nicht gestattet, auszusehen. Das Kleiderreinen geschieht Im Hofe, aber anders nicht.
- § 13. Wer Luft verpflü, sich zu entleiden, Muß dieses vor der Stadt betreiben, Thut Einer mir es hier zum Hoh'n, Erfolgt sofortige Exzision.
- § 14. Hauschüssel giebt's nicht, aus dem Grunde: Ein Jeder kennt die Bürgerstunde. Wenn dreimal schläft der Wächter auf, Der nehme nur sein Päckchen auf.
- § 15. Die Mische wird gleich auf drei Jahre Vorausbezahlt, das bringt ins Klare, Und zwar nach abgelaufenem Jahr Gleich wieder auf drei Jahre bar. Und stirbt der Mieter unterdessen, Muß er die Folgen sich bemessen.

PROSPECTUS.**Französische National-Anleihe**zu **5 pCt. verzinslich**

Im Betrage von

Frcs. 3,000,000,000 Capital.

In Gemässheit des Decrets des Präsidenten der Französischen Republik vom 20. Juli 1872 und der Verordnung Sr. Excellenz des Ministers der Finanzen vom nämlichen Tage wird eine öffentliche Subscription zur Realisirung dieser Französischen 5 pCt. National-Anleihe eröffnet, und am

Sonntag den 28. und Montag den 29. Juli 1872

stattfinden.

Es werden nur Zeichnungen auf 10 Francs Rente oder durch 10 Francs Rente theilbare Rentenbeträge entgegengenommen.

Der Subscriptionspreis ist auf 84 Francs 50 Cent. für je 100 Francs Nominal-Capital mit Zinsgenuss vom 16. August 1872 an festgesetzt.

Bei der Subscription muss eine Caution von 14 Francs 50 Cent. für je 100 Francs Nominal-Capital in Baar zu einem von der Französischen Regierung festzusetzenden und von den betreffenden Zeichnungsstellen bekannt zu machenden Course gezahlt werden.

Die Zahlung des Subscriptionspreises der Anleihe geschieht wie folgt:

Es sind zu zahlen:

Für je 5 Francs Rente, welche bei der Repartition den Subscribenten zugetheilt werden **14 Francs 50 Cent.**

und der Rest in 20 monatlichen Terminen, am 21. September 1872 und die anderen am 11. jedes folgenden Monats vom 11. October 1872 bis zum 11. April 1874.

Die am 16. November 1872, 16. Februar, 16. Mai und 16. November 1873 und 16. Februar 1874 fälligen Zinsen können bei den am 11. der betreffenden Monate zu bewirkenden Einzahlungen verwendet werden.

Im Fall einer Ueberzeichnung tritt verhältnismässige Reduction in den Zuteilungen ein, worüber eine officiële Bekanntmachung Seitens der Französischen Regierung erlassen werden wird. Die sich hierbei ergebenden Bruchtheile unter 2 1/2 Francs Rente werden nicht berücksichtigt, diejenigen von 2 1/2 Francs Rente und darüber für 5 Francs Rente gerechnet werden.

Vollzahlungen und anticipirte Terminzahlungen dürfen erst nach erfolgter Zuteilung geleistet werden, und wird den Subscribenten dafür bis auf Weiteres eine Zinsvergütung von 6 pCt. per annum vom Tage der Einzahlung an gerechnet, gewährt werden.

Dieser Zinsfluss kann durch ministerielle Verordnung modificirt werden, bleibt aber jeden Falles bis zum 31. October 1872 unverändert.

Im Fall einer Ueberzeichnung erhalten die Subscribenten gleichzeitig mit den Anleihe-Certificaten den Ueberschuss ihrer geleisteten Einzahlung zurück, wenn sie es nicht vorziehen sollten, diesen Betrag zur Einzahlung eines oder mehrerer Termine unter Vergütung des Discontos vom 29. Juli an zu bestimmen. Von jedem Inhaber einer provisorischen Quittung, der bis zum 31. August 1872 diese überschüssige Summe nicht zurückgefordert haben wird, wird angenommen, dass er sie für die nächst fälligen Terminzahlungen bestimmt.

Die Subscribenten von 5000 Francs Rente und darüber können die Zahlung eines verhältnissmässigen Theils des in Folge der Reduction ihrer Zeichnungen zurück zu erstattenden Betrages innerhalb eines noch bekannt zu machenden Zeitraumes, welcher jedoch 10 Tage nach Schluss der Zeichnung nicht überschreiten soll, reclamiren.

Nach geleisteter Vollzahlung werden die Anleihe-Certificate bei den Subscriptionsstellen gegen Rententitel eingetauscht, welche nach Wahl der Inhaber auf Namen oder auf den Inhaber gestellt werden.

Die monatlichen Einzahlungen müssen spätestens 14 Tage nach dem festgesetzten Termine geleistet werden, bei späteren Einzahlungen hat der betreffende Subscribent Verzugszinsen à 6 pCt. per annum vom Einzahlungstermine an zu vergüten.

Geschieht die Zahlung nicht im Laufe eines Monats nach dem Fälligkeitstermin, so ist auf das betreffende Anleihe-Certificat sofort die Volleinzahlung zu berichtigen, doch steht es dem Finanzminister frei, den Inhaber seines Rechtes für verlustig zu erklären und den Verkauf der durch das Certificat dargestellten Rente zur Rückzahlung der dem Staatsschatze schuldigen Summe zu veranlassen.

Der Unterzeichnete ist von der französischen Regierung ermächtigt worden, auf Grund der in dem vorstehenden Prospectus enthaltenen Bedingungen Zeichnungen auf die **Französische 5proc. National-Anleihe** entgegenzunehmen und wird die öffentliche Subscription am

Montag den 29. Juli 1872

während der üblichen Geschäftsstunden in seinem Bureau stattfinden.

Die Einzahlung von Frcs. 29 für je 10 Francs Rente ist in Thalern Preuss. Court. zu dem noch bekannt zu machenden festen Umrechnungscourse zu leisten.

Halle aS., den 25. Juli 1872.

H. F. Lehmann.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten am 29. Juli 1872. Anfang 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Jahresrechnung der Gottesackerkapelle pro 1871.
2. Uebernahme der antheiligen Kosten für Dachreparaturen der Kirche St. Georg.
3. Einrichtung von Baracken im Hospital.
4. Die Ueberlassung einer Schippe.
5. Vorlage, die Befestigung einer Terrain-Entschädigung betreffend.
6. Vorlage wegen Beibehaltung der Parallellasse für Tertia im städtischen Gymnasium.
7. Mitteilung eines Rescripts, die Aufseherung der Lehrergeländer am Gymnasium betreffend.
8. Antrag auf Erhöhung eines Gehalts.
9. Mitteilung eines Dankschreibens.

Geschlossene Sitzung.

Der Vorleser der Stadtverordneten. O S d n e r.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruch des Hauses gr. Sandberg Nr. 1 wird die Passage von der Rathausgasse nach der Leipzigerstraße hin über den großen Sandberg von Montag den 29. d. M. ab für Fuhrwerke gesperrt, wovon das betreffende Publikum hierdurch in Kenntnis gesetzt wird. Halle, den 24. Juli 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Jahresfest des evangelischen Jünglings-Vereins.

Sonntag, den 28. Juli soll das Jahresfest unseres Vereins in der Weise gefeiert werden, daß der Festgottesdienst, für welchen Herr Pastor Jordan die Predigt übernommen hat, um 5 Uhr in der Marien-Kirche, die Nachversammlung aber nach 7 Uhr in dem Vereinshause, Wauerstraße 6 beginnen wird. Indem wir dies zur Anzeige bringen, laden wir alle Freunde des Vereins zur Theilnahme an unserem Feste ergeben ein. Der Vorstand des Halleischen evangelischen Jünglings-Vereins.

Bekanntmachung.

Die Restaurations-Kolossalitäten im Ebeling'schen Hôtel, gr. Ulrichsstraße Nr. 33 hier, nebst Restaurationsgarten, sind für die nächsten 3 bis 4 Monate zu vermieten resp. zu verpachten und sofort zu übernehmen. Nähere Anstosst ertheilt der gerichtlich bestellte Sequester F. A. Köppe, Halle a. S., gr. Schlamme 1.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Kapitale von Zwei Millionen Thalern, versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Driemen, Vieh, Geräthe und überhaupt Bewegliches, auf einen Monat bis zu zehn Jahren. Bei Versicherungen auf fünf bis zehn Jahre, mit Vorausbezahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile. Den Hypothek-Gläubigern wird durch § 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet. Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Ausbündigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen, und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersteren, ertheilen die Agenten in

- Halsben Herr Franz Meise,
Gönnern Gustav Harpke,
Giesleben H. Schmidt, Firma Chr. Worch & Schmidt
Gröfingel Friedr. Hentze, Wastler,
Völsch Friedr. Fuchs,
Merseburg Louis Zehender, Banquier,
Lueis Friedr. Kunze,
Schleuditz C. Hoffmann,
Zeuschenthal C. Rolke, Rentant,
Wettin F. W. Arzt,
Zörbig F. Münzer und in

Halle die Haupt-Agentur, Wilh. Kersten, Paradeplatz 6.

Flaschenbier-Geschäft.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in der Markt 5 ein Flaschenbier-Geschäft eröffnet habe und empfehle ff. Berliner Bier 24 Flaschen 1 Zhr., frei in's Häus. erst Datr. Bier von Franz Erich aus Erlangen, 18 Fl. 1 Zhr. Bestellungen werden auch gr. Ulrichsstr. 31, 1 Zr. entgegengenommen.

Anmeldungen auf die Neue Französische 5% Anleihe nimmt provisionsfrei entgegen die filiale der Norddeutschen Grund-Creditbank.

Halle a. S., Barfüßerstr. 19. Geschäfts-Verlegung. Fabrik und Comptoir befinden sich jetzt in unserm Grundstücke „Landwehrstrasse 10“ Halle'sche Spielkarten-Fabrik Ludwig & Schmidt.

F. Mayer's Restauration, gr. Brauhausgasse 31. Gestaltet piff. Gbt. Bier, frischen Gänebraten, Gole nur ff.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Gute reife Sauerkirchchen ohne Stiele kauft Carl Brodkorb in Halle, wohnhaft bei Gebr. Ströhmer, Neumarkt- u. Promenadenecde.

In der Werkstatt für Stein- und Bildhauerei von W. Grothum, Steinmetzmeister, Halle a. S. werden 30 Mann tüchtige Gefinsarbeiter bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Diejenigen, welche Bücher aus der königl. Universitätsbibliothek oder der v. Pöndau'schen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens am 3. August d. J. an die Universitätsbibliothek abzuliefern. Halle, den 25. Juli 1872. Der königliche Ober-Bibliothekar.

Bekanntmachung. Sonnabend den 27. d. Mts. sollen auf dem Hofe der Wohnung 3 Geschwe, 4 Kreuzleinen, 5 Wollsch, 13 Pferdedecken etc. (sämmlich austrangirte Stücke) gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige sich einfinden wollen. Königlich S. Bataillon Magdeburgischer Jäger-Regiments Nr. 36. Neue Heringe, billig und delität, à Stück 8 u. 9 d, erhalt Boltze.

Alex. Matron zum Seifeocher empfiehlt Albert Schüller, gr. Steinstraße 6.

Desinfectionsmittel, als Carbolsäure, Chlormagnesium, Chlorcalc, Desinfections-Pulver (von Lüder & Seidoss, Dresden), Gienavitrol empfiehlt angelegentlich Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16. Das Haus, gr. Steinstraße 3, ist zu verkaufen. Näheres beim Rechts-Anwalt Schlieffmann.

Auction. Dienstag den 30. Juli ex. von Nachmittag 2 Uhr ab verzeigere ich „große Steinstraße 34“ die zur Delonon Häner'schen Nachlass-Sache geh. Gegenstände, als: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth etc. W. Gfite, Auct.-Commissar.

Ein übercomplete Hoffmann'sche Nähmaschine billig zu verkaufen Kleinschmieden 4. Vier Cleander und Gummibaum verkauft billig Kirchhof 8. (Von 7 bis 10 Uhr Vormittags.)

Wozgen Hafer, in der Wilhelmstraße belegen, verkauft Held, Wilhelmstr. 21. Möbel u. Sopha verk. Steinstr. 25. Ein Haus wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter B. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein complettes eisernes Schwungrad ca. 5' im Durchmesser mit Riemenstange wird zu kaufen gesucht Breitestraße 19. Mineralwasser-Flaschen (leime) kaufen jeden Posten zum höchsten Preise Ballstad & Engrow, Rathhausgasse 8. Extra gute Garten-Erde unentgeltlich schänkt abzuholen Ludwigsstraße 9.

Alte Bretter zu kaufen gesucht gr. Ulrichsstr. 31. Weidardt. Ein Langer und ein Panzer wird gesucht gr. Steinstr. 30. Einen ordentlichen Knecht sucht F. Zaas. Ein Kellerbursche zum sofortigen Antritt oder z. 1. Aug. gesucht Drei Könige.

Kellnergejuch. Kellner mit guten Zeugnissen finden bei 6, 7, u. 8 % monatl. Gehalt, nach außerhalb sofort u. zum 15. Aug. Engagement. Kellerburschen finden bei 5-6 % monatl. Gehalt. ff. ob. z. 1. Aug. nach außerhalb Engagement durch Fr. Winneweiß. 1 kräft. led. Mensch d. außerhalb mit langjähr. Zeugnissen sucht z. 1. August als Brautknecht oder als Pferdehelfer in Halle Stelle durch Fr. Winneweiß. Gesucht sof. od. 1. Octob. 1 Wohnung, Pr. 70-100 % für 1 Frau mit 2 erwachsenen Knaben. Näheres im Comptoir durch Fr. Winneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Zimmergesellen nimmt an C. Fuhrmann.

Eine zuverlässige alleinlebende Frau, die im Nähen u. Plätten geübt ist, auch mit Kindern umzugehen versteht, wird so bald als möglich nach auswärts gesucht. Näheres Kargerplan 2, 1 Zr. Zwei Frauen zum Drechseln werden gesucht H. Brauhausgasse 11.

Ein Mädchen z. Warten eines Kindes bei gutem Lohn u. Kost für den ganzen Tag gesucht Wauerstraße 7, im Hofe. Ein Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht gr. Schlamme 6. Ein zuverlässiges Kindermädchen wird sofort oder zum 1. September bei hohem Lohn gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein nicht zu junges Ainoermädchen nach Berlin gesucht. Zu erfr. Wauerstraße 6, p. Eine Hand-Frau wird gesucht gr. Märkerstr. 4.

Aufwart. gef. z. 1. Aug. alte Promen. 19, 1. Ein ordentlicher junger Mann sucht als Kutcher sofort Stellung. Gef. Offerten unt. N. P. 233 übernehmen Haasenstein & Vogler hier.

Wohnung von 3 Stuben etc., Mitte der Stadt, sehr bequem, Preis 120 % zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen. Näheres durch F. A. Köppe, gr. Schlamme 1. Eine herrschaftl. Wohnung verm. 1. Octbr. zu beziehen. Wauerstraße 1a. Die 2. Etage meines Nebenhauses ist verlegungshalber sofort oder 1. October anderweitig zu vermieten.

Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16. Ant. Schafft. Unterberg 23. Haus eine feine, gebildete Franke, in der Nähe der Hofmänn'schen Schule wohnend, genügt ist, zwei junge Mädchen in Pension zu nehmen, so erbittet man gefällige Anerbietung. Steinthor 16/17, grüner Hof.

Ein übercomplete Hoffmann'sche Nähmaschine billig zu verkaufen Kleinschmieden 4. Vier Cleander und Gummibaum verkauft billig Kirchhof 8. (Von 7 bis 10 Uhr Vormittags.) Wozgen Hafer, in der Wilhelmstraße belegen, verkauft Held, Wilhelmstr. 21. Möbel u. Sopha verk. Steinstr. 25. Ein Haus wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter B. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein complettes eisernes Schwungrad ca. 5' im Durchmesser mit Riemenstange wird zu kaufen gesucht Breitestraße 19. Mineralwasser-Flaschen (leime) kaufen jeden Posten zum höchsten Preise Ballstad & Engrow, Rathhausgasse 8. Extra gute Garten-Erde unentgeltlich schänkt abzuholen Ludwigsstraße 9.

Alte Bretter zu kaufen gesucht gr. Ulrichsstr. 31. Weidardt. Ein Langer und ein Panzer wird gesucht gr. Steinstr. 30. Einen ordentlichen Knecht sucht F. Zaas. Ein Kellerbursche zum sofortigen Antritt oder z. 1. Aug. gesucht Drei Könige.

Kellnergejuch. Kellner mit guten Zeugnissen finden bei 6, 7, u. 8 % monatl. Gehalt, nach außerhalb sofort u. zum 15. Aug. Engagement. Kellerburschen finden bei 5-6 % monatl. Gehalt. ff. ob. z. 1. Aug. nach außerhalb Engagement durch Fr. Winneweiß. 1 kräft. led. Mensch d. außerhalb mit langjähr. Zeugnissen sucht z. 1. August als Brautknecht oder als Pferdehelfer in Halle Stelle durch Fr. Winneweiß. Gesucht sof. od. 1. Octob. 1 Wohnung, Pr. 70-100 % für 1 Frau mit 2 erwachsenen Knaben. Näheres im Comptoir durch Fr. Winneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Verloren

ein Portemonnaie mit circa 29 % Inhalt, ein 25 Thaler'sche, 3 Centhaler'sche und kleinere Münze von der Barfüßerstraße bei der Promenade nach der Scharrngasse. Ehrlicher Finder erhält bei Abgabe eine sehr gute Belohnung Scharrngasse 5. Ein Kanarienvogel entfl. Dem Wiederbringer 20 % Belohn. Graefeweg 21, 2 Zr. Eine goldene Brosche gefunden. Abzuholen Kleinschmieden 4. Gestern Nachmittag erkrankt mein einziger lieber Sohn Hugo Teller im Alter von 11 Jahren 11 Monaten. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileide. Halle, den 26. Juli 1872. Wittve G. Teller und Töchter.

Baum, Wilhelmsgarten.

Landwehrstraße 2, (am Leipzigerplatz) Sonntag den 27. Juli C. Oncert, Gartenfest mit Illumination. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 1/2 %.

Bauer's Brauerei.

Die Paukerei ist zu Ende! B. Herrmann.